

Protokoll der Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste am 28. Mai 2013 im Rathaus der Stadt Glückstadt

Beginn der Sitzung: 13.00 Uhr; Ende: 15:25 Uhr
Anwesende Mitglieder: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzter begrüßt die erschienenen Mitglieder. Nach Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit wird im Einvernehmen mit der Versammlung die Tagesordnung um den neuen Punkt 2 – einen Vortrag von Prof. Dr. Uwe Jenisch zum Thema „Argumente für eine Deutsche Küstenwache“ sowie um den neuen Punkt 14 – die Wahl eines Rechnungsprüfers – erweitert. Die anderen Punkte verschieben sich entsprechend.

TOP 2: Vortrag „Argumente für eine Deutsche Küstenwache“

Prof. Dr. Uwe Jenisch referiert zum Thema „Argumente für eine Deutsche Küstenwache“. Er plädiert dafür, die Aufgaben der Küstenwache nach sachlichen statt nach politischen Gesichtspunkten zu organisieren. Eine Kurzfassung seiner Vortragsfolien ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

TOP 3: 40 Jahre SDN – Rückblick und Ausblick

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der SDN blickt der Vorsitzter, Herr Harrsen, auf die bisherigen Tätigkeiten und Erfolge der SDN zurück und benennt beispielhaft einige der gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitsfelder.

TOP 4: Geschäftsbericht des Vorstandes

Der Vorsitzter berichtet von den Schwerpunkten der Vorstandsarbeit des letzten Jahres. Er geht auf die Ausstellungen und anderen Aktivitäten des Nationalparkhauses der SDN ein, erläutert die Stellungnahme der SDN gegen die Privatisierung des Lotswesens, die Position des Vorstandes zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sowie die Forderung an den Bund, den Raumordnungsplan für die Ausschließliche Wirtschaftszone der Nordsee auf sicherheitsrelevante Mängel zu untersuchen. Er berichtet von der KIMO-Mitgliedschaft der SDN, der Situation der Notfallvorsorge in Offshore-Windparks und der von der SDN angeregten Bachelorarbeit am Maritimen Zentrum der FH Flensburg, die zu einer aussagekräftigen Simulation der Probleme der Schifffahrt auf engen Verkehrswegen an Kreuzungspunkten zwischen Offshore-Windenergieanlagen geführt habe: Der Vorstand habe Bundesverkehrsminister Ramsauer zu einem Gespräch über dieses Thema eingeladen. Weitere Themen – neben denen, die auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen – seien etwa die Schäden durch zeitliche Verzögerungen am Nord-Ostsee-Kanal und die Müllentsorgung in Häfen gewesen.

TOP 5: Haushaltsabschluss 2012

Frau Fischbeck erläutert den Haushaltsabschluss 2012 der SDN und beantwortet Fragen. Die gesamten Rücklagen des Vereins SDN belaufen sich auf 73.077 Euro; rund 35.000 Euro davon stammen aus dem 2011 getätigten Verkauf einer der SDN vererbten Eigentumswohnung. Davon sollen u.a. ein Kolloquium in Berlin zum Thema Küstenwache sowie neue Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden.

Die Rücklage für das Nationalparkhaus in Varel-Dangast beträgt 46.223 Euro, doch sind im laufenden und im nächsten Jahr größere Investitionen geplant, die zum Teil in den letzten Jahren aufgeschoben wurden.

Darüber hinaus schließt der Haushaltsplan für 2013 mit einem Defizit ab, das aus der Rücklage ausgeglichen werden muss.

Das Jahresergebnis 2012 wird einstimmig beschlossen.

TOP 6: Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Giesen berichtet über die mit Herrn Hamkens durchgeführte Finanz- und Kassenprüfung. Finanzen und Kasse befinden sich in einem geordneten Zustand.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes (§7 Abs. 2c/d)

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 8: Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2013 (§ 7 Abs. 2f)

Der Wirtschaftsplan 2013 wird einstimmig beschlossen.

TOP 9: Bericht aus der AG Küstenwache

Herr von Wecheln verweist auf die in der Sitzung verteilte Vorlage und berichtet über den Sachstand der Schaffung einer Deutschen Küstenwache, die sich noch immer in weiter Ferne befindet. Er kündigt eine politische Initiative an: Die SDN wird den zur Bundestagswahl am 22.9.2013 antretenden Parteien Fragen zum Thema Nordseeschutz – auch zur Küstenwache – stellen und die Antworten vor der Wahl veröffentlichen. Ziel ist es, die zukünftigen Bundestagsabgeordneten für die Bedeutung des Nordseeschutzes zu sensibilisieren und insbesondere dazu beizutragen, dass die nächste Bundesregierung die Schaffung einer nationalen Küstenwache in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 10: Bericht zum Thema Schiffssicherheit in Offshore-Windparks

Herr Kelch berichtet über die zunehmenden Verkehre in der Deutschen Bucht und die gleichzeitig durch den Bau von Offshore-Windparks verringerten Verkehrsflächen. Verbesserungen der Verkehrsregelung, insbesondere die Einrichtung von Verkehrstrennungsgebieten, seien dringend erforderlich. Konkrete Ansatzpunkte ergäben sich aus den Ergebnissen der von der SDN angeregten Bachelor-Arbeit am Maritimen Zentrum der FH Flensburg. Der Bund müsse prüfen, auch für kleinere Fahrzeuge AIS vorzuschreiben und die Lotspflicht auszuweiten. An der Nordflanke sei ein weiterer Notschlepper erforderlich. Die SDN setze sich regelmäßig für diese Forderungen ein.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 11: Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit der SDN

Herr Slopianka berichtet über die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit der SDN. Zielgruppe seien teils die Mitglieder des Vereins, teils die Öffentlichkeit.

Im Nationalparkhaus der SDN werde eine neue, ständige Ausstellung über die Arbeit der SDN eingerichtet. Bei vom Nationalparkhaus organisierten Wattwanderungen solle künftig Mitgliederwerbung betrieben werden. Der Vorstand nehme Kontakt mit dem Fachbereich Meeresforschung der Universität Oldenburg auf, um eine enge Verbindung zur SDN aufzubauen. Außerdem werde Herr Klein künftig in den Arbeitskreisen des Landschaftsverbandes „Oldenburgische Landschaft“ mitarbeiten. Die Vorstandsmitglieder seien bereit, die Arbeit der SDN in Kreistagen und Gemeindevertretungen vorzustellen.

Die Internetpräsentation der SDN werde in der zweiten Jahreshälfte technisch und optisch modernisiert werden. Die SDN gebe für ihre Mitglieder künftig zwei- bis dreimal jährlich einen vier Seiten umfassenden,

vierfarbig gedruckten Newsletter heraus, der sich insbesondere an die in den Mitgliedskreisen und -gemeinden tätigen kommunalpolitisch Engagierten richtet. Die erste Ausgabe dieses Newsletters „Watt-Neues“ wird in der Sitzung verteilt. Die bisher einmal jährlich an die Mitglieder versandten „SDN-Nachrichten“ werden eingestellt.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 12: Beratung und Beschlussfassung zu verschärften Sicherheitsbestimmungen für die Ausflugschifffahrt

Herr von Wecheln stellt die Vorlage vor. Die Art, in der die neuen EU-Regelungen in Deutschland umgesetzt werden sollen, bedeute voraussichtlich das Aus für kleinere Ausflugschifffahrts-Betriebe. In den Niederlanden hingegen habe man einen Weg gefunden, die EU-Regeln umzusetzen, ohne die kleinen Betriebe zu gefährden. Die Diskussion in der Mitgliederversammlung zeigt eine starke Rückendeckung für den Vorschlag des Vorstandes, in Jever und Husum (dort gemeinsam mit der Insel- und Halligkonferenz) Gespräche mit den betroffenen Reedern aufzunehmen, um eventuelle gemeinsame Schritte zu besprechen.

TOP 13: Beratung und Beschlussfassung zur Einleitung von Wasser aus der Asse und aus dem Kalibergbau in die Nordsee

Herr Kelch stellt die Vorlage vor. Nach kurzer Diskussion beschließt die Mitgliederversammlung, erst einen Beschluss in der Sache zu fassen, wenn die von dem Thema betroffenen niedersächsischen Mitgliedskreise ihre eigene Meinungsbildung abgeschlossen haben.

TOP 14: Wahl eines Rechnungsprüfers (§ 7 Nr. 2b)

Herrn Hamkens' zweijährige Amtszeit geht heute zuende. Der Vorsitz dankt ihm für seine Arbeit. Einstimmig wählt die Mitgliederversammlung Herrn Michael Remmers zum neuen Rechnungsprüfer.

TOP 15: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

TOP 16: Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Um 15:25 Uhr schließt der Vorsitz die Mitgliederversammlung mit einem Dank an die Anwesenden.

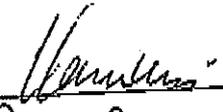
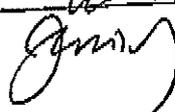
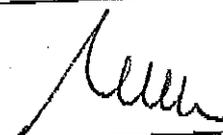
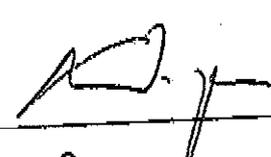
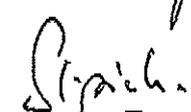
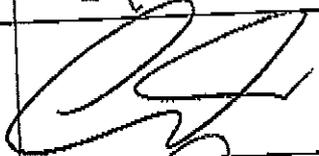
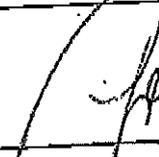
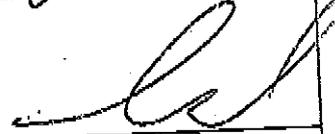
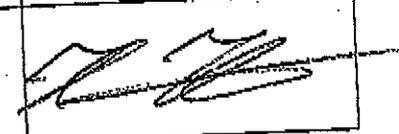
gez.

Dieter Harrsen
Vorsitzer

gez.

Hans-Martin Slopianka
Protokollführer

**Teilnehmer der Mitgliederversammlung
der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V.
am 28. Mai 2013 im Rathaus der Stadt Glücksstadt**

Name und Funktion	Institution	Unterschrift
Volquart Klammann	Marbuschenerverein Eiderstedt	
Uwe Jemich	Univ. Kiel	
H. v. Wecheln	pers. Mitglied	
R. E. KELLCH	pers. Mitglied unv. Vorstand	
Wagner J	Stadt Varel 1. v. Vorsitzendes	
Hilf: Stopyanika	SON	
G. Wibel	Bugsier HH	
W. Ippen	Landkreis Aurich	
Jürgen Eilers	Kreis Dithmarschen	
PETER ANDRYSKA	pers. Mitglied	
H. Hennig	Bugsier HH	

Name und Funktion	Vertretene Stelle/Institution	Unterschrift
Bootsmann-Gräbly	BSHL	Bootsmann-Gräbly
Harald Kammerhoff	Hamb. Segler-Verband	Harald Kammerhoff
Matthias Ebert	Jugend- und Wallykaputt	Ebert
Matthias Ugen stellv. Bürgermeister	Stadt Hagen im	M. Ugen
Christina Giesen Kassenprüfer	Kanalkreis Cuxhaven	C. Giesen
Bernhard Jöhling Bürgermeister	Comande Nordholz	Jöhling
Wito Hamer Vorwan	Wreit KF	Hamer
Wilke Siebels LYN		W. Siebels
Reglinda Fischer	SDN Geschäftsstelle	S. Fischer

Ausgangslage: Risiken auf See

- 1. Unfälle (Havarien)**
- 2. Piraterie und Terror**
- 3. „normale“ Kriminalität u. illegale Migration**
- 4. Konflikte Rohstoffe und Seegrenzen**
- 5. Naturkatastrophen und Klimawandel**
- 6. Veränderte Seewege**
- 7. Pipelines, Kabel und Windparks**
- 8. Routineaufgaben: Seeverkehr, Fischereiaufsicht, Grenzschutz, SAR, Schadstoffbekämpfung...**

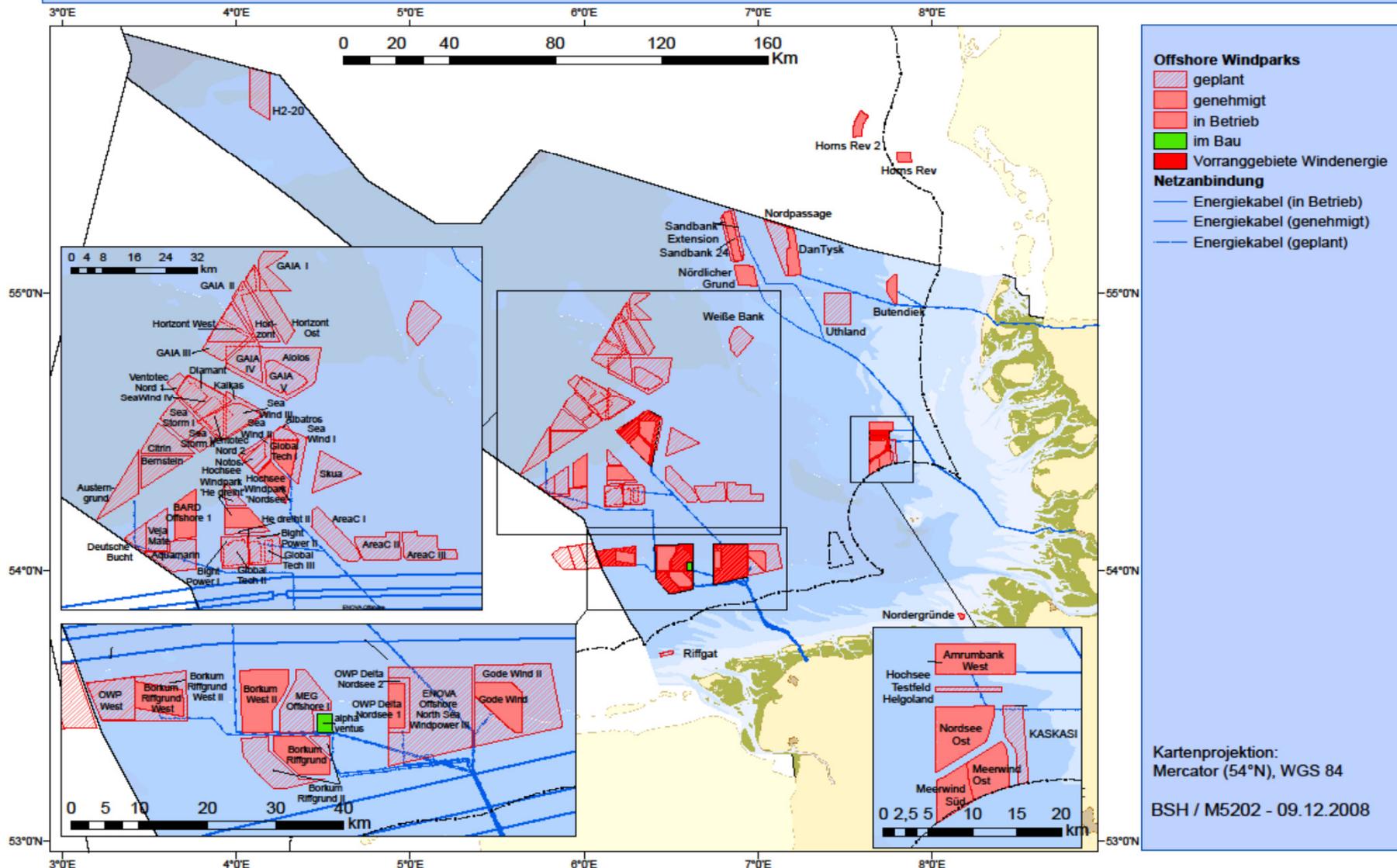
Naturkatastrophen und Klimawandel

- **Sturmfluten, Erdbeben, Tsunamis, Wirbelstürme**
Zivilverteidigung gefordert (Bw, THW, Länder)
- **Meeresspiegelanstieg = Landverluste**
Rückzug von Küstenlinien und Basislinien
Untergang von Inseln und Staaten,
Rechtsfragen, Migration, humanitäre Hilfe
Halligen, Deiche, Küstenschutz

Argumente für eine Deutsche Küstenwache

Prof. Dr. Uwe Jenisch, Walther-Schücking-Institute of International Law

Nordsee: Offshore Windparks mit Vorranggebieten Windenergie



Zwischenergebnis: - neue Risiken, neue Aufgaben

- **Maritime Gewalt** (Piraten/Terror/Kriminalität, „maritime violence“)
- **Maritimer Nationalismus** (Rohstoffe, Seegrenzen, Flottenbau)
- **Naturereignisse** (Tsunamis, Fluten, Erdbeben, Klimawandel)

- **Rechtssicherheit statt Seekrieg „from defence to security“**
- **Überwachung, Prävention, Vorsorge,**
- **Zivil-militärische Zusammenarbeit**
- **Regionale Zusammenarbeit** mit Koalitionskräften und Dritten
- **Interventions- u. Durchhaltefähigkeit, Verlässlichkeit**
- **Neue Schiffstypen** und viele Hubschrauber

Argumente für eine Deutsche Küstenwache

Prof. Dr. Uwe Jenisch, Walther-Schücking-Institute of International Law

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Deutsche Küstenwache: 15 Dienste, 70 Schiffe; MLZ

Prof. Dr. Uwe Jenisch

April 2013

Polizeiliche (hoheitliche) Aufgaben der Schiffssicherheit (Küstenwache) im Bund Länder Verhältnis

innerhalb des Küstenmeeres (12 Sm Zone)

in der AWZ bzw. Festlandssockelzone

BMV (WSV)	Schifffahrtspolizei und Verhütung von (Umwelt)gefahren durch Schiffe	BMV (WSV)	Schifffahrtspolizei, Gefahrenabwehr, Sicherheit und Ordnung, Katastrophenschutz, Schadstoffbekämpfung
BMI Bundespolizei	Grenzschaufgaben	BMI Bundespolizei	Grenzschauf, Plattform- und Kabelschutz, Strafverfolgung, Piraterieabw. usw.
BMF	Zollaufgaben	BMF	Zollaufgaben
BMVg Marine	Such- u. Rettungsdienst SAR, Ölüberwachung/Luft, Amtshilfe bei Katastrophen	BMVg Marine	Such- u. Rettungsdienst SAR, Ölüberwachung/Luft, Amtshilfe bei Katastrophen, Piraterieabw.
DGzRS	Such- u. Rettungsdienst SAR	DGzRS	Such- u. Rettungsdienst SAR
5 Länder	Fischereiaufsicht	BML	Fischereiaufsicht
5 Länder (WSP)	Allg. Gefahrenabwehr, Gefahrgutüberwachung, Vollzugsaufgaben der Schifffahrtspolizei, Katastrophenschutz, Schadstoffbekämpfung (Öl usw.), Verfolgung Straftaten u. OWiG, Hilfe bei der Seeunfallermittlung	BMV (WSV)	Allg. Gefahrenabwehr
BSU/SeeÄ	Seeunfalluntersuchung	BSU/SeeÄ	Seeunfalluntersuchung
Havariekdo Bund/Länder	Bekämpfung komplexer Schadenslagen	Havariekdo Bund/Länder	Bekämpfung komplexer Schadenslagen

Neun Argumente/Bausteine für eine Deutsche Küstenwache

1. Gefahrenabwehr und Abschreckung
2. Präsenz, Interventionsfähigkeit, Führung
3. Einheitliche politische Verantwortung
4. Partner für internationale Zusammenarbeit (EU Coast Guard ?)
5. Einheitliches Erscheinungsbild
6. Schrittweise Verwirklichung
7. Kosten, Standorte, Image
8. Schnittstellen (Routineaufgaben, Havarie-Kdo, andere...)
9. Schnittstelle zu Bw/Marine

1. Gefahrenabwehr u. Abschreckung

- Was? Gefahrenabwehr bei Unfällen, Verschmutzungen, Kriminalität, Täterermittlung, Schadensminderung...
Fischereiaufsicht, Zoll,
Lebensrettung, Schutz der Bevölkerung an Land
Ordnungsaufgaben
- Wo? KM, AWZ, EU-Gewässer

2. Präsenz, Führung, Interventionsfähigkeit

- Behördenpräsenz erhöht Aufmerksamkeit und Disziplin
- permanente Präsenz See/Luft, Durchhaltefähigkeit
- Zentrales Lagezentrum
- Interventionsfähigkeit 24/7 für alle Optionen
- Befehlsgewalt, klare Weisungsrechte
- Modernes Gerät, multifunktionale Schiffe, Hubschrauber

3. einheitliche politische Verantwortung

- Zur Führung gehört Verantwortlichkeit
- Klare Führungsstruktur bei allen Vollzugsaufgaben
 - Nicht: Diskurs oder Koordination !!!
- Aber: Auftragstaktik und Koordination im Zusammenwirken mit anderen zivilen Diensten (z. B. Brandbekämpfung, DGzRS)
- EINE politische Verantwortung (BMI oder BMV ??)

4. Partner für internationale Zusammenarbeit

- Nordsee: DENGER, NETGER
- Ostsee: HELCOM, SWEDENGER, DENGER,
BSRBCC = Baltic Sea Region Border Control Co-op)
- Mittelmeer ?
- EU: FRONTEX, EUROSUR
- zukünftig: EU Coast Guard (EU Coast Guard Forum)
- Ziel: Deutsche Küstenwache als Partner für regionale Verbände

5. einheitliches Erscheinungsbild

- Art. 107, 110, 224 SRÜ:
„...Schiffe, die **deutlich** als im Staatsdienst stehend gekennzeichnet und ... **erkennbar** sind ...und die hierzu **befugt** sind“.
- Rechtliche Befugnis, einheitliche Uniformen !!
- one face to the customer
- Grauer Anstrich + Geschütz (statt bunter Schiffe !)

6. schrittweise Verwirklichung

- Zusammenlegung der Beschaffung, Bereederung, Ausbildung, gemeinsame Besatzungen
- Fusion der vier Bundesdienste
durch Kabinettsentscheidung + Änderung des SeeAufgG
- Kommandozentrale beim Havarie-Kdo in Cuxhaven
- Übertragung von Länderkompetenzen an den Bund
durch GG-Änderung oder Staatsverträge?
- Konzentration der Länder-WSP auf den Binnenbereich
(Häfen, NOK, Elbe, Weser...)
- Ziel: einheitliche Bundeszuständigkeit für den Seebereich

7. Kosten, Standorte, Image

- **Kostenersparnis** durch Synergien, Verzicht auf Doppelstrukturen bei Bund und Ländern,
- **Personaleinsparungen** besonders in den Führungs- und Ministeriumsebenen, weniger im normalen Dienst
- **konzentrierte Standorte** an der Küste (Kosten !!):
Häfen, Depots, Kdo-Zentrale, Schulungsstätten
- Modernes **attraktives Berufsbild**
- Moderne vielseitige **modulare Schiffe** u. Hubschrauber,
auch für Marine und für Export

8. Schnittstellen zu Routineaufgaben und zum HK

- **Routineaufgaben** (Verkehrskontrollen, Seezeichen, PSC, Öl- u. Gefahrgutkontrollen, Zertifikate....)
erfordern qualifiziertes Personal und dürfen nicht leiden !
- Routineaufgaben überwiegend in den **Häfen**
Übertragung auf Länder? Privatisierung ???
- **Zusammenlegung** Küstenwache mit Havarie-Kdo in CUX
als „Bürogemeinschaft“ oder „echte“ Zusammenlegung ?
- Zusammenlegung nach sachlichen (nicht politischen!)
Gesichtspunkten

9. Schnittstelle zur Marine

1. Bekämpfung maritimer Gewalt außerhalb Deutschlands

(Piraterie, Terror, Minen, Befreiungs- u. Evakuierungsaktionen...)

Rechtslage: Marine kann, aber darf nicht – Küstenwache darf, aber kann nicht)

Lösung: Ergänzung Art. 87a GG: „...*Einsatz der Bw zur Abwehr unmittelbarer Gefahren, soweit die zuständigen Behörden nicht in der Lage sind...*“ + „*Seesicherheitsgesetz*“

2. Extremsituationen in heimischen (und EU) Gewässern

(Terror, organisierte Kriminalität, Waffenhandel, Naturkatastrophen)

Lösung: Ergänzung Art. 35 GG: „...*reichen polizeiliche Mittel nicht aus, kann die BuReg den Einsatz ...mit militärischen Mitteln anordnen...*“